

Ordnen und Organisieren: So klappt es richtig

Von Annette Holl

mit Illustrationen von Sonja Spaltenstein

Bezüge zu den Lehrplänen

Der Themenkomplex „Ordnen und Organisieren“ gehört zum allgemeinen Erziehungsauftrag der Schule. Er kann als übergeordnetes Lernfeld für alle Fächer gesehen werden.

Die Fertigkeiten, sich selbst zu organisieren, Dinge zu sortieren und strukturiert arbeiten zu können, sind unerlässlich. Nur so kann ein Kind in der Schule selbstständig lernen und später im Leben erfolgreich arbeiten.

In den meisten Lehrplänen wird in den pädagogischen Leitlinien darauf hingewiesen, dass die Kinder Grundfertigkeiten und -fähigkeiten erlangen sollen, die ihnen helfen, den modernen Alltag zu bestreiten. Sie sollen am Ende der Grundschulzeit fähig sein, ihr Lernen weitestgehend selbst zu organisieren. Sie sollen dazu angeleitet werden, Verantwortung für ihr eigenes Lernen (z. B. bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes), ihre Lernumgebung (z. B. bei Klassendiensten) und die Klasse zu übernehmen (z. B. durch Gesprächsregeln).

Was sollen Ihre Schüler mithilfe dieser Mappe lernen?

- den Arbeitsplatz zu Hause und in der Schule einrichten zu können
- Arbeitswerkzeuge (z. B. Radierer, Locher) zielgerichtet einzusetzen
- Leitlinien der Heft- und Mappenführung zu kennen
- die Hausaufgaben effektiv zu erledigen
- sich die Zeit beim Lernen sinnvoll einzuteilen
- das eigene Arbeitsverhalten zu kontrollieren und zu reflektieren
- Ordnungssysteme wie Ablagen oder Karteien zu nutzen
- Regeln und Rituale zu kennen und zu akzeptieren

Was bedeuten die Symbole?

Die Grafiken rechts oben auf den Seiten zeigen, für wen die jeweilige Seite gedacht ist:



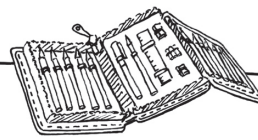
Schüler



Lehrer



Eltern



Inhalt des Materialpakets

Das Material richtet sich an Schüler ab Klasse 2 und besteht aus 51 Seiten. Es besteht aus:

- 25 Arbeitsblättern für die Schüler mit Aufgaben, die in der Schule erledigt werden und anderen, die als Merkhilfe für zu Hause dienen,
- 10 Informationsseiten für den Lehrer mit Anregungen für die Lernorganisation und die Ordnung im Klassenzimmer,
- 2 Seiten mit Elterntipps für das organisierte Lernen zu Hause,
- 4 Seiten mit Informationen für Lehrer und Schüler,
- 1 Seite für den Lehrer und die Eltern,
- 1 Seite für die Eltern und ihr Kind,
- 8 Seiten Lösungen für die Lehrerhand oder die Selbstkontrolle der Schüler.

Zusätzlich benötigte Materialien und Erläuterungen zu den einzelnen Seiten

Ein gesunder Rücken: Zeigen Sie Ihren Schülern an einem Skelett (sofern in der Schule vorhanden) die Wirbelsäule. Demonstrieren Sie mit Abbildungen von verformten Wirbelsäulen (auf den Internetseiten der Schulranzenhersteller oder von Orthopäden zu finden) die Auswirkungen falsch getragener oder zu schwerer Schulranzen. Bauen Sie einfache Rückenübungen in Ihren Schulalltag ein (z. B. in der Hocke einen runden Rücken machen, etwas auf dem Kopf balancieren, mit geradem Rücken etwas aufheben) oder lassen Sie Ihre Schüler aufrechter sitzen, indem sie die Stühle drehen und die Lehne vor dem Bauch haben.

Wie schwer ist mein Ranzen: Sie benötigen eine Personenwaage. Zum Steigern der Motivation können Sie mit den Kindern ein Schätzspiel durchführen: Für jeden Gegenstand, dessen Gewicht richtig (bis zu einer Abweichung von 200 g) geschätzt wird, darf sich das Kind bei der Lehrkraft ein Gummibärchen abholen.

Bestens gerüstet für den nächsten Schultag: Besprechen Sie die Tipps im Unterrichtsgespräch mit Ihren Schülern. Ergänzen Sie sie ggf. um Besonderheiten Ihrer Schule (z. B. Milchgeld am Ende der Woche einzupacken).

Immer alles dabei: Fertigen Sie eine Kopie der Seite auf DIN-A3-Größe an. Füllen Sie sie nach der Arbeitsphase der Kinder zur Ergebnissicherung gemeinsam aus. Hängen Sie sie dann als Infoplakat in das Klassenzimmer. Die Schüler können das ausgefüllte Blatt in ihr Hausaufgabenheft einkleben.



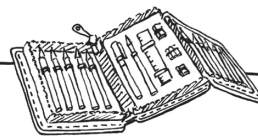
Ordnung halten auf dem Tisch: Laminieren Sie für jeden Schüler eine Vorlage. Kleben Sie diese mit durchsichtigem Klebeband am oberen Rand der Schülertische fest. Beachten Sie Rechts- und Linkshänder! Üben Sie das Auslegen der Materialien auf den Schülertischen spielerisch ein (z. B.: Wer schafft es, am schnellsten alles parat zu haben? Wer hat als Erster seinen Tisch ganz leer?).

So bewerte ich die Hefte meiner Schüler/Die Bewertung einer Mappe: Die Checklisten dienen der Notenfindung. Streichen Sie Punkte, die in Ihrer Klasse nicht relevant sind (z. B. müssen Zweitklässler noch kein Inhaltsverzeichnis erstellen). Ergänzen Sie sie ggf. um weitere Punkte, die Ihnen persönlich wichtig sind oder bei der Arbeit mit Ihrer Lerngruppe wichtig geworden sind (z. B. das Unterstreichen in bestimmten Farben). Die Smileys bzw. Blumen stehen für die Noten 1–4, da die Schrift und Gestaltungsnoten sich nur über diesen Notenspielraum erstrecken dürfen. Sammeln Sie die ausgefüllten Checklisten unbedingt, um Ihre Schrift- und Gestaltungsnoten sicher begründen zu können. Es ist denkbar, sie in Kopie direkt an die Schüler/Eltern auszuteilen oder sie persönlich mit ihnen zu besprechen.

So wird mein Heft schöner: Kopieren Sie das Arbeitsblatt auf DIN-A3-Größe, besprechen Sie es mit Ihren Schülern und hängen Sie es dann als Infoplatat ins Klassenzimmer. Kopieren Sie es mehrfach und lassen Sie es von Ihren Schülern in jedem Heft in den Heftumschlag kleben. Es bietet sich an, mit Ihren Schülern eine Beispielseite an der Tafel zu erarbeiten. Alternativ können Sie ein großes Blatt verwenden, das dann später ebenfalls als Infoplatat im Klassenzimmer hängt. Vielleicht können Sie auch besonders schön gelungene Seiten einzelner Schüler auf Folie ziehen und der Klasse am Overheadprojektor zeigen. Fragen Sie hierzu vorher unbedingt, ob die jeweiligen Schüler das möchten.

Bist du ein Anspitzprofi?: Üben Sie mit Ihren Schülern das richtige Anspitzen (nicht zu spitz). Weisen Sie sie unbedingt darauf hin, dass Anspitzerreste in den Restmüll gehören. Ein Tipp für eine Vertretungsstunde: Lassen Sie Ihre Kinder Blumenstängel malen und aus Anspitzerstreifen die Blütenblätter kleben, auch Schmetterlingsflügel lassen sich schnell gestalten. Bitten Sie die Eltern darum, keine billigen Anspitzer (aus Plastik) zu kaufen. Die Klingen werden schnell stumpf und machen dann die Minen der Stifte kaputt.

Forschen am Radiergummi: Radiergummis werden mit der Zeit hart und verursachen hässliche Spuren. Weisen Sie die Eltern darauf hin, deshalb lieber häufiger kleine Radiergummis zu kaufen.



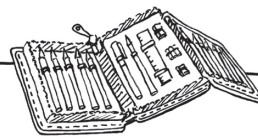
Richtig abheften: Kopieren Sie die Seiten doppelseitig. Sammeln Sie zur Müllvermeidung für die Übungen im Vorfeld Fehlkopien, die in einer Schule häufig in großen Mengen vorhanden sind. Besprechen Sie die Handhabung von Lochern (genaues Anlegen, Beachten des Pfeils). Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Arbeitsblätter im Normalfall schon gelocht haben, um Unterrichtszeit zu sparen.

Checkliste Methodenkompetenz: Sie dient zum einen Ihrer eigenen Orientierung (Welche Kompetenzen muss ich in meiner Klasse noch vertiefen, evtl. gemeinsam mit Fachkollegen?), zum anderen der Vorbereitung eines Elterngesprächs (Was kann das Kind schon?) und kann außerdem für die Noten (Mitarbeit, Schrift und Gestaltung) mit herangezogen werden. Bewertet wird mit dem Smileysystem (Noten 1–4). Notieren Sie in der Spalte „Tipps/Übungen zur Verbesserung“, welche Anregungen Sie dem jeweiligen Schüler gegeben, welche zusätzlichen Arbeitsblätter Sie ihm zur Bearbeitung mitgegeben haben oder welche Tipps Sie den Eltern genannt haben (z. B. eine Linkshänder-Schere zu besorgen).

Mein Terminplan für die Woche: Laminieren Sie Arbeitsblatt 2 für jeden Schüler. So kann die Vorlage jedes Wochenende aktualisiert werden. Schneiden Sie etwas dickeres Papier in verschiedenen Farben so zurecht, dass es in die Tabelle passt. Haftnotizen sind eine sinnvolle Variante. Allerdings ist die Knittergefahr hier recht groß. Sinnvoll ist es, wenn auch die kleinen Zettel der Schüler laminiert werden, dann sind sie länger haltbar. Dann müssen sie allerdings mit Klebestreifen befestigt werden. Lassen Sie ein paar Schüler nach Beendigung der Arbeitsphase ihre fertigen Terminpläne präsentieren. Fragen Sie per Rückmeldezettel zu einem Elternbrief oder bei Elterngesprächen nach, ob sich bei der Organisation der Kinder etwas verbessert hat (weniger vergessene Hausaufgaben, Termine).

Selbsteinschätzungsbogen: Die Schüler sollen mehr und mehr dazu angeleitet werden, ihr Arbeitsverhalten unabhängig von Wertungen der Eltern oder Lehrer selbst einzuschätzen. Das Kind soll mithilfe von Blumen-Smileys seine eigene Leistung beurteilen. Geben Sie den Bogen vor den Halbjahres- und Jahreszeugnissen aus. Ob Sie ihn schon in Klasse 2 oder erst in Klasse 3 und 4 einsetzen, liegt an Ihrer Lerngruppe. Er kann für Elterngespräche zur Verdeutlichung von Mitarbeit-/Verhaltensnoten mit herangezogen werden.

Checkliste für zu Hause: Verteilen Sie das Blatt am Elternabend. Es gibt einen schnellen Überblick, wo Grundschul Kinder (vor allem in Klasse 2 und 3) noch Hilfe benötigen. Am besten wird das Blatt an einen gut sichtbaren Ort gehängt.



In fünf Tagen zur Klassenarbeit: Schneiden Sie Blatt 2 an den Linien durch. Sie erhalten zwei Kopiervorlagen für Ihre Schüler. Das Blatt richtet sich eher an Schüler der Klassen 3 und 4. Vorher bringen Klassenarbeiten meist noch keinen so hohen Vorbereitungsaufwand mit sich.

Ein Lernvertrag für die Klassenarbeit: Kopieren Sie das Arbeitsblatt auf buntes Papier. So signalisieren Sie seine Wichtigkeit. Geben Sie es ab und zu vor Klassenarbeiten aus. Das Kind soll für jeden Tag, an dem es sich vorbereitet hat, ein Feld in der Tabelle aus-malen.

Ohne Regeln geht es nicht: Die Aufgaben sollen in einer Gruppe von drei bis vier Schülern erledigt werden. Ob jedes Mitglied ein Blatt ausfüllen soll oder es einen Schriftführer gibt, bleibt Ihnen überlassen. Alternativ zur Gruppenarbeit können Sie das Wimmelbild auch im Plenum mit allen besprechen. Oder Sie vergrößern es und ziehen Sie es auf Folie. Nun können Sie es an die Wand projizieren und mit den Kindern im Klassengespräch erarbeiten. In der Abschlussphase können Sie ein Regelplakat für die ganze Klasse erstellen, auf dem die am häufigsten genannten Regeln festgehalten werden. Vielleicht können in einer weiteren Gruppenarbeit noch passende Bilder zu den Regelsätzen gemalt und aufgeklebt werden. Lassen Sie die Schüler das Regelplakat unterschreiben und hängen Sie es im Klassenzimmer auf.

Hinweis zur Schrift

Die Arbeitsblätter für die Schülerhand wurden in einer Druckschrift für die Grundschule erstellt, damit die Lese- und Schreibanfänger ein für sie gut erkennbares und eindeutiges Schriftbild vorfinden.

Die verwendete Schriftart „DR BY“ wird Ihnen in den Worddateien nur dann angezeigt, wenn Sie diese in Ihrem Schriftenordner installiert haben, ansonsten werden Ihnen die Übungen in Word automatisch in Ihrer eingestellten Standardschrift angezeigt. Bitte verwenden Sie in diesem Fall die PDF-Dateien, die Ihnen die richtige Druckschrift anzeigen. Natürlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die Worddateien anzupassen, wenn Sie mögen – da sie editierbar sind, können Sie das Material nach Belieben in Ihre bevorzugte Schriftart umändern.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!